Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 21

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vetzer=San

Wochenblatt der tatholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trorler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Beilagenzur Schweizer=Schule:

Boltsichule . Mittelichule . Die Lehrerin . Seminar

Injeraten-Unnahme, Trud und Berjand durch die Graphische Unftalt Ctto Walter 21.= 6. . Olten

Abonnements-Jahrespreis Ir. 10.—, bet der Post bestell 31 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag In sertionspreis: Nach Speziaisarts

Inhalt: Borwarts marich! - Rann man's allen recht machen? - Bur pfnchoanalitiichen Bewegung -Der Satz redet — Den Jungen ins Stammbuch — "Wie ein ewiges Mühlrad" — Schulnachrichten— Bücherschau — Beilage: Bolfsschule Nr. 10 -

Vorwärts marsch!

Bon Sannes

Es war am letten Sonntag in den vergange= nen Frühlingsferien. Ich hatte meine Gächlein ichon wieder zusammen gerichtet, um zur alten Beschäftigung beim zu febren. Draugen vor dem Saus traf ich einen befannten Bauersmann. Wie er mich erblidte, jog fich sein Gesicht in die Breite, ungefähr so, wie wenn ber Vollmond sich zu einem liebenswürdigen, holdseligen Lächeln herablassen wollte; drauf nahm er sein Lindauerli aus dem zahnlosen Mund und mederte:

"Dha, ist's wieder einmal vorbei mit den Ferien? Sa? Aber Ihr habts ja . ."

"Ja, ja, wir Schulmeister habens ja schön, wirklich wunderbar: Erftens das halbe Jahr Ferien, zweitens bas andere halbe täglich höchstens sechs Stunden Arbeitszeit, drittens dazu einen großen Lohn, viertens schönfte Aussichten auf die Alterspension und zu all dem eine Arbeit, wie man sie nicht leichter und sauberer wünschen könnte. Bolltommen recht habt Ihr, Herr Innozenz!"

Der Bauersmann ftimmte mit mir in ein belles Lachen ein. Drauf reichte er mir die Sand und iprach mit militärischem Schneid: "Also wieber los! Vorwärts marsch!

Bunsch recht viel Vergnügen."

gesegnet mit biesem frommen Bunsch fehrte ich aus den sonnigen Frühlingstagen, die gerabe ausgereicht hatten, die unheimlich geschwundenen Lebensfräfte wieder einigermaßen zu weden und zu mehren, beim, zurud in den schweren Illtag des Schullebens.

Es hat einmal ein lieber Freund zu mir gesagt, am Montag-Morgen bege er manchmal ungefähr ein Gefühl, als ob er, gleich Abam und Eva, aus dem Paradiesesfrieden des Sonntags in die obe, schwere Fron ber Wochenarbeit zu ziehen hätte, und es gälte jedesmal, bas Kreuz wieber aufs neue zu Idultern.

Und der ehrsame Landmann hatte mir viel Bergnügen gewünscht!

Bergnügen bin, Bergnügen ber, wenn die Ferienuhr abgelaufen ift, beißt es für uns unerbittlich wieder: Auf zum Werk, vorwärts marich! Und wir muffen ja herzlich froh sein, daß wir unsere Arbeit wieder aufnehmen burfen. Wie viele Berufstollegen stehen wartend nebenaus, weil sie entweder noch feine Unftellung gefunden ober burch Rrantheit an der wohl schweren, aber doch schönen Tätigfeit verhindert sind.

Als ich meine erfte Schulftelle anzutreten hatte, tat ich einen unsäglich schweren Gang. Einer= seits 202 es mich mit tausend Gewalten bin zur Lebensaufgabe und Berufsarbeit, anderseits aber brudten mich bas Gefühl ber Berantwortung und das Bewußtsein, in die Speichen eines großen und schweren Schulwagens eingreifen zu muffen, ohne festen, sichern Boben unter den Fugen zu haben, berart nieber, daß ich jenen Einzug an meinen erften Wirfungsort zu ben schwerften Erlebniffen rechne.

Aber es hieß nun einfach: Borwarts marich! Bogel if ober ftirb! Und, wie ber Boltsmund fagt: Gehauen ober gestochen mußte es geben. Es